

Teltower Kreisblatt.



Erste
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 h.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

No. 26.

Berlin, den 31. März 1883.

28. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Mit der heutigen Nummer schließt das I. Quartal und bitten wir unsere verehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das II. Quartal 1883 des

Teltower Kreisblattes

(Preis 1 Mark 10 Pf. excl. Bringerlohn)

möglichst bald bei den Kaiserlichen Postanstalten oder den Landbriefträgern oder unsern Expeditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung stattfindet. Die Expedition.

Am t l i c h e s.

Sechste Nachweisung

über diejenigen Beträge, welche zum Besten der durch Uebersfluthungen des Rheins und seiner Nebenflüsse Geschädigten im Kreise Teltow gesammelt sind an die Teltow'sche Kreis-Communal-Kasse bis zum heutigen Tage abgeführt worden sind.

Nr.	Bezeichnung des Einzahlers.	Betrag. M. Pf.	Bemerkungen.
1.	Bürgermeister Heller, Teltow	18 82	Gesammelt i. Schmidt'schen Lokale 14 M. 80 Pf. im Bastian'schen Lokale 4 „ 2 „ Sa. 18 M. 82 Pf.
2.	Gemeinde-Vorstand Neuendorf b. P.	55 45	Gesammelt i. d. Gemeinde Neuendorf b. P.
3.	Gemeinde-Vorsteher Damm, Waltersdorf	47 50	Gesammelt i. d. Gemeinde Waltersdorf.
4.	Wendland, Pfarrer in Groeben	51 45	Gesammelt in Groeben 1 M. 75 Pf. Züschendorf 10 „ Groß- und Kl.-Beuthen 24 „ 25 v. Gastwirth Sens 15 „ 45 „ Sa. 51 M. 45 Pf.
Summa		173 22	

Indem ich die vorstehende Nachweisung hiermit veröffentliche, bemerke ich zugleich, daß die darin aufgeführten Beträge von zusammen 173 Mark 22 Pf an die Sammelstelle des Regierungsbezirks Potsdam z. G. des Königl. Hof- und Garnison-Predigers Herrn Rogge zu Potsdam Behufs der Weiterbeförderung übermittelt worden sind.

Berlin, den 24. März 1883

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 2. Februar 1881 ausgefertigten Anleihscheinen der Gemeinde Steglitz sind nach Vorschrift des Tilgungsplanes zur Einziehung im Jahre 1883 ausgelost worden.

1) von dem Buchstaben A. à 500 Mark die Nummern 66, 82, 112 und 120.

2) von dem Buchstaben B. à 200 Mark die Nummern 4, 15, 124 und 136.

Die Inhaber werden aufgefordert, die ausgelosten Anleihscheine nebst den Zinsscheinen Nummer 6—10 und den hierzu gehörigen Zinsschein Anweisungen vom 1. October 1883 ab bei der Teltow'er Kreis-Communal-Kasse, Berlin W., Körnerstraße 24, einzulösen und den Nennwerth der Anleihscheine dafür in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. October 1883 hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihscheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Werthbetrag vom Kapital abgezogen.

Steglitz, den 23. März 1883.

Der Gemeinde-Vorstand.
Zimmermann.

Berlin, den 29. März 1883.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die durch das Kreisblatt veröffentlichte Bekanntmachung des Landwehr-Bezirks-Commando's zu Teltow vom 7 d. Mts., betreffend die diesjährigen Frühjahr = Control Versammlungen im Bezirk des 2. Bataillons (Teltow) 7 Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 60, ersuche ich die Magistrate, Gemeinde- und Guts-Vorstände des Kreises hierdurch, das Statthaben der Control-Versammlungen, sowie die Termine noch besonders in ortsüblicher Weise zur Kenntniß der Theilnehmenden zu bringen.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery

Kündigung der 4 1/2 pCt. Anleihscheine der Gemeinde Rixdorf.

Die noch im Umlaufe befindlichen, nachstehend des Näheren bezeichneten 4 1/2 pCt. Anleihscheine der Gemeinde Rixdorf werden hiermit zum 1. Juli 1883 gekündigt.

Die gekündigten Anleihscheine sind vom 1. Juli 1883 ab unter Rückgabe derselben und der noch nicht fälligen Zinsscheine Nr. 7 bis 12, sowie der Zinsanweisungen bei der Teltow'er Kreis-Communal-Kasse zu Berlin, Körnerstraße 24, einzulösen. Mit dem 1. Juli 1883 hört die Verzinsung der gekündigten Anleihscheine auf.

Bei der Einlösung wird der Geldbetrag etwa fehlender noch nicht fälliger Zinsscheine von dem auszahlenden Capitale in Abzug gebracht werden.

Die hiermit gekündigten Anleihscheine sind folgende

Lit. A. à 200 Mark.

Nr. 1, 2, 4 bis 18, 20 bis 46, 48 bis 92, 94 bis 100, 102 bis 116, 118 bis 122, 124 bis 148, 150 bis 162, 164, 166 bis 171, 173 bis 202, 204 bis 218, 220 bis 226, 228 bis 282, 284 bis 290, 292 bis 316, 318 bis 334, 336 bis 357 359 bis 370, 372 bis 376, 378 bis 411, 413 bis 428, 430, 432 bis 460, 462 bis 526, 528 bis 536, 538 bis 540, 542 bis 559, 561 bis 606, 608 bis 690, 692, 694 bis 701, 703 bis 710, 712, 714 bis 720, 722 bis 727, 729 bis 804, 806 bis 822, 824 bis 853, 855 bis 913 915 bis 954, 956 bis 967 969 bis 1010, 1012 bis 1016, 1018 bis 1030, 1032 bis 1043, 1045 bis 1054, 1056 bis 1106, 1108, 1110 bis 1125.

Lit. B. à 500 Mark.

Nr. 1 bis 5, 7, 8, 10 bis 51 53 bis 92, 94 bis 100, 102 bis 156, 158 bis 177 179 bis 192, 194 bis 215, 217 bis 308, 310, 312, 313, 315 bis 420, 422 bis 432, 434 bis 481 483 bis 516, 518 bis 532, 534 bis 558, 560 bis 604, 606 bis 640, 642, 644 bis 761 763 bis 800.

Rixdorf, den 27. December 1882.

Der Gemeinde-Vorstand.
Boddin.

Unser Kaiser, welcher wie bereits gemeldet, in der vorigen Woche eines leichten Erkältungsanfalls wegen mehrere Tage hindurch das Zimmer nicht verlassen hatte, war vom Charfreitag ab sogar genöthigt, das Bett zu hüten. Seit Sonntag ist jedoch das Befinden Sr. Majestät in entschiedener Besserung begriffen und das Unwohlsein kann seit Donnerstag nach einer sehr guten Nacht, in welcher der Kaiser einen ununterbrochenen und erquickenden Schlaf gehabt, als beseitigt angesehen werden. Ob und wann der Kaiser die gewohnte Frühjahrstreife antreten wird, darüber sind zur Zeit noch keine Bestimmungen getroffen.

Am Donnerstag Mittag empfing der Kaiser den aus Petersburg in Berlin eingetroffenen Militär-Bevollmächtigten bei der deutschen Botschaft daselbst, General-Lieutenant v. Werder, und nahm die Vorträge der Hofmarschälle entgegen. Zum Diner waren die großherzoglich badischen Herrschaften anwesend. Die Kaiserin war am Donnerstag-Mittag in der Generalversammlung des Frauen-Lazareth-Bereichs anwesend, welche im Adler-Saal des königlichen Palais abgehalten wurde. An derselben nahmen auch die Frau Großherzogin von Baden und zahlreiche andere Mitglieder Theil.

Die Frau Prinzessin Heinrich der Niederlande, Tochter des Prinzen Friedrich Karl, ist Donnerstag Abend 10 1/2 Uhr zum Besuch aus dem Haag in Berlin eingetroffen und hat für die Dauer ihres Aufenthaltes in Berlin im königl. Schlosse Wohnung genommen.

Teltow. In unserm Nachbarreise Niederbarnim wird in diesem Frühjahr in der alten ehrwürdigen Husitenstadt Bernau von dem dortigen landwirthschaftlichen Vereine eine Distrikts-Thierschau abgehalten werden. Nach vorläufiger Bestimmung ist dazu der 6. Juni cr. in Aussicht genommen. Da diese Distrikts-Thierschau sich auf die Kreise Niederbarnim, Oberbarnim und Teltow erstreckt, so machen wir die Herren Landwirthe und Viehzüchter in unserem Kreise im Voraus auf diese Thierschau aufmerksam.

Von Seiten des Vorstandes des landwirthschaftlichen Centralvereins ist bereits im vergangenen Jahre dem Bernauer Verein eine hohe Subvention aus Staatsmitteln zur Vertheilung von Prämien für Pferde und Mindivieh in Aussicht gestellt. Da nun auch noch der Kreisrat zu diesem Zwecke 300 M. bewilligt hat und hoffentlich die Stadt Bernau sich mit einem Ehrenpreise betheiligen wird, so ist eine reiche Prämienvertheilung zu erwarten. Bernau ist unmittelbar an der Stettiner Eisenbahn gelegen und ist somit der Transport des Viehes für jeden Aussteller sehr bequem. Zur Hebung der Viehzucht ist es sehr erwünscht, wenn diese Thierschau recht zahlreich auch von kleineren Viehzüchtern besucht würde. Programme und Prämierungsplan werden später veröffentlicht werden.

Vorläufig bemerken wir noch, daß mit dieser Thierschau auch eine Verloofung verbunden sein wird. Etwasige Anfragen in dieser Angelegenheit sind an den Kaufmann Herrn Ehrenkönig in Bernau zu richten.

Lichtenrade. In Nr. 21 haben wir von einem Diebstahl berichtet welcher in der Nacht vom 14. zum 15. Februar d. J. bei dem Bauerngutsbesitzer Lehne hier selbst verübt worden war, und dabei bemerkt, daß der Dieb nicht zu ermitteln gewesen sei.

Inzwischen ist es gelungen, den Dieb in der Person des Handelsmannes Sch. zu Budow ausfindig zu machen. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden, in einem Spind versteckt, die gestohlenen Schmalztöpfe zc. vorgefunden. Die Schüssel mit Würstschmalz war gänzlich geleert, ein Topf mit Schmalz und ein Topf mit Rindertalg nur zum Theil, während ein weiterer Topf mit Schmalz und ein weiterer Topf mit Rindertalg noch wohlgefüllt waren. Außer diesen Sachen wurden bei Sch. noch drei Stücke Segelleinen gefunden, die von einem Wagenplan herrührten, welcher dem Lehne Ende November oder Anfangs December v. J. aus seiner Wagenremise entwendet worden war.

Sch. ist geständig beide Diebstähle ausgeführt zu haben.

Schöneberg. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag auf der Pferdebahn hier selbst. Ein zur Artillerie Prüfungs-Kommission nach Kummersdorf kommandirter Hornist war von dort nach Schöneberg beurlaubt und hatte von der Stadt aus die Pferdebahn benutzt, um am „Schwarzen Adler“ abzu steigen. Ohne Lokalkenntnisse war er ziemlich bis zur Haltestelle der Pferdebahn gefahren, als er den Schaffner nach dem „Schwarzen Adler“ fragte. Raum hatte dieser ihm Bescheid gesagt, als er hastig auf der linken Seite von dem Wagen herab und gerade in die Pferde des von der anderen Seite nach der Stadt zu fahrenden Pferdebahnwagens sprang. Er fiel infolge des Anpralls so unglücklich, daß er auf dem Rücken unter die Pferde zu liegen kam, von denen ihm das eine durch einen Huftritt am Kopf und in der Nähe des Auges erheblich verletzete; das andere durch einen Tritt auf die Finger diese ganz bedeutend quetschte. Der Schuhmacher Schwiffelmann nahm den augenscheinlich schwer Verletzten menschenfreundlich auf, requirirte den Dr. Gottm., der ihm den ersten Verband anlegte und für seine Ueberführung nach der Kaserne des Eisenbahn-Regiments Sorge trug.

Die Pferde vor den Berliner Pferdebahnwagen stammen zum großen Theile direct aus der ungarischen Bukta. Eine vollständige Kommission besorgt dort die Einkäufe. Unterwegs gewöhnt man die Thiere an das Tragen von Geschirren. Ein solches Pferd geht 5—6 Jahre im Wagen, dann bedarf es einer Ruhepause. Früher besaß die Gesellschaft eine Weide bei Pantow, jetzt jedoch werden die Pferde nach absolvirter Dienstzeit verauktionirt. Sie finden schlanke Abnehmer, namentlich unter den Gutsbesitzern, und bringen gute Preise. In diesem Frühjahr haben schon drei solcher Auktionen stattgefunden. Wenn den Pferden die Hufeisen abgenommen werden und sie die nöthige Ruhe erhalten, dann sollen sie sich wieder vollständig auskuriren. Die Nachfrage nach Pferdebahnperden ist deshalb allezeit eine sehr lebhafte.